



Alternativer Kulturbericht

Basisdaten österreichischer Kulturinitiativen 2014

IMPRESSUM

©2015 IG Kultur Österreich

Gumpendorfer Straße 63 b

A-1060 Wien (Österreich)

office@igkultur.at

www.igkultur.at

Redaktion:

Angelika Lingitz

Irmgard Almer

Richard Schachinger

Text:

Angelika Lingitz

Layout:

Georg Weinöhr

Patrick Kwansniewski

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4
1. Methodik	6
1.1. Teilnahmeverhalten, Rücklauf und Auswertung	8
2. Auswertung 1: 166 Datensätze	10
2.1. Einnahmen	10
2.1.1. Einnahmen ohne Ehrenamt	10
2.1.1.1. Einnahmenstruktur.....	10
2.1.1.2. Einnahmenverteilung	11
2.1.2. Einnahmen inklusive Ehrenamt.....	13
2.1.2.1. Einnahmenstruktur.....	13
2.1.2.2. Eigenmittelverteilung und Ehrenamt.....	14
2.2. Ausgaben.....	15
2.2.1. Ausgaben ohne Ehrenamt	15
2.2.2. Ausgaben inklusive Ehrenamt	16
2.2.3. Personal	17
3. Auswertung 2: 189 Datensätze	18
3.1. Verteilung der öffentlichen Förderungen	18
3.1.1. Verteilung nach Fördergeber	18
3.1.2. Verteilung nach Förderhöhe	20
3.2. Verschuldungsgrad der Kulturinitiativen.....	21
3.3. Publikum und Veranstaltungen	22
Literatur.....	24

Einleitung

An der Basisdatenerhebung im Jahr 2015 nahmen erstmals Kulturinitiativen aus allen neun Bundesländern teil. Es wurden insgesamt 765 Initiativen mittels Online-Befragung kontaktiert. 189 Mitglieder füllten die Datenblätter aus. Der Rücklauf erhöhte sich auf 25% bundesweit – eine Verbesserung um 5% gegenüber dem Vorjahr. So konnte ein weiterer Schritt in Richtung eines bundesweiten Benchmarks gesetzt werden.

Erhoben und ausgewertet wurde wie schon vergangenes Jahr die Einnahmen- und Ausgabenstruktur, die Höhe und Verteilung der Förderungen, sowie statistische Daten wie Anzahl der Veranstaltungen und BesucherInnen pro Jahr, die Summe der ehrenamtlichen Stunden und der Verschuldungsgrad für das Jahr 2014.

Sonderfälle in der Durchführung der Basisdatenerhebung waren Salzburg, da hier ein einfacher Befragungsbogen (ohne Einnahmen, Ausgaben und aktive Mitwirkende) verwendet wurde und Niederösterreich, dessen Ländervertretung sich noch nicht an der Befragung beteiligen konnte. Für die Auswertung von Einnahmen- und Ausgabenstruktur, sowie Ehrenamtsstunden pro Kulturinitiative standen so insgesamt 166 Datensätze zur Verfügung (Auswertung 1); bzw. für die Auswertung der Verteilung der Förderungen, Verschuldungsgrad, sowie der Statistik zu Publikum und Veranstaltungen (Auswertung 2) 189 Datensätze mit den Daten des Sonderfalles Salzburg.

Auswertung 1 (166 Datensätze)

Die Einnahmen in absoluten Zahlen lagen für das Jahr 2014 bundesweit durchschnittlich bei 98.832 Euro. Der Medianwert lag bei 38.358 Euro, d.h. eine Hälfte der Initiativen weist weniger Einnahmen auf, die andere mehr. Werden die befragten Kulturinitiativen nach ihren Gesamteinnahmen gegliedert, so hatte ein Anteil von 53% Gesamteinnahmen unter 50.000 Euro; 17% hatten Einnahmen zwischen 50.000 und 100.000 Euro; 25% über 100.000 Euro. 4% der Kulturinitiativen gaben an keine Einnahmen zu lukrieren. Den größten Anteil an den Einnahmen hatten die Förderungen mit 63%, die Eigenmittel hatten einen Anteil von 31% und das Sponsoring 6%.

Die Einnahmen inklusive fiktiver Wertung des Ehrenamts lagen für das Jahr 2014 bundesweit durchschnittlich bei 123.950 Euro. Der Anteil der Eigenmittel steigt mit Berücksichtigung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit damit auf 45%, der Anteil der öffentlichen Förderungen an den Einnahmen sinkt auf 50% (5% Sponsoring). Im Jahr 2014 machten wieder den größten Anteil an den Eigenmitteln die ehrenamtlich erbrachten Leistungen mit 45% aus; die restlichen Eigenmittel verteilen sich auf 28% Eintrittsgelder, 22% sonstigen Eigenmittel und 5% Mitgliedsbeiträge. In absoluten Zahlen waren das im Bundesdurchschnitt 1.256 Ehrenamtsstunden pro Kulturinitiative im Jahr 2014, diese entsprechen einem Anteil von 72% einer Vollzeitstelle.

Den größten Anteil an den Ausgaben (ohne Ehrenamt) hatten der Programmaufwand und die Personalkosten mit jeweils 36%. Der Rest verteilte sich auf Öffentlichkeitsarbeit mit 6%, Infrastrukturkosten mit 13% und sonstiger Ausgaben mit 9%. Die Personen, die aktiv

an den Inhalten und Programmangeboten der Kulturinitiativen mitwirken, engagierten sich weitgehend ehrenamtlich (43%) bzw. über zusätzliche Teilzeitanstellungen (57%).

Die Ausgaben in absoluten Zahlen mit Wertung des Ehrenamts lagen für das Jahr 2014 bundesweit durchschnittlich bei 123.312 Euro. Mit der Wertung des Ehrenamtes steigt der Anteil für das Personal für 2014 auf 49% an.

Auswertung 2 (189 Datensätze)

Die Förderungen von Bund, Land und Gemeinde hatten zusammen einen Anteil von 93% an den Förderungen für Kulturinitiativen (2013: 91%). Mit einem konstanten Anteil an Landesförderungen (39%) und Gemeindeförderungen (31%) und leicht steigenden Bundesförderungen (23%). Die Förderungen der EU (1%) und sonstiger Fördergeber (6%) spielten wieder nur eine sehr untergeordnete Rolle. Im Bundesdurchschnitt erhielten 76% der Kulturinitiativen eine Förderung vom jeweiligen Bundesland, 65% erhielten Förderung aus der Gemeinde, 47% vom Bund, 34% von sonstigen Fördergebern und nur 5% von der EU. Das jeweilige Bundesland und die Gemeinden (in Wien Bezirke) sind damit mit Abstand die wichtigsten Fördergeber. Aber insgesamt 13% der Kulturinitiativen erhielten keine öffentlichen Förderungen. Die öffentlichen Förderungen in absoluten Zahlen lagen für das Jahr 2014 durchschnittlich bei 73.469 Euro. Der Medianwert liegt bei 20.000 Euro, dh. die Hälfte der befragten Kulturinitiativen liegt unter dieser Gesamtförderhöhe; mehr als die Hälfte der Kulturinitiativen (55%) hatte eine Gesamtförderhöhe unter 50.000 Euro.

Im Jahr 2014 waren bei 40% der befragten Mitglieder die Ausgaben höher als die Einnahmen. Damit konnten 76 der 189 befragten Kulturinitiativen ihren Budgethaushalt nicht positiv abschließen.

Im Jahr 2014 wurde jede Veranstaltung durchschnittlich von 79 Gästen besucht. Die befragten Initiative deckten auch wieder ein sehr weites Feld der Kulturveranstaltungen ab: Festivals, Veranstaltungen der Sparten Musik, bildender Kunst, Tanz, darstellender Kunst sowie spartenübergreifend usw.; oder Kultureinrichtungen stellten die Räumlichkeiten für unterschiedlichste Nutzung zur Verfügung. Die Art der Veranstaltungen der befragten Einrichtungen ist vielfältig und heterogen, entsprechend groß ist die Spannweite der genannten BesucherInnenanzahl pro Initiative (50-220.000) und der Anzahl der Veranstaltungen pro Initiative (3-2.958). Der Medianwert für die Anzahl der BesucherInnen pro Initiative lag 2014 bei 1.387 (2013: 1.216); und der Medianwert für die Anzahl der Veranstaltungen pro Initiative bei 16 (2013:14).

1. Methodik

Die Basisdatenerhebung wurde wieder mittels Online-Befragungstool Mitte des Jahres 2015 von den einzelnen Interessensvertretungen in den Bundesländern (Ausnahme Niederösterreich) und der IG Kultur Österreich durchgeführt. Die IG Kultur Österreich hat Mitglieder in allen Bundesländern und übernahm die Befragung im Burgenland. Die Daten der IG Kultur Österreich wurden den einzelnen Bundesländern zugeordnet.

Die Zugangsdaten wurden an 765 Mitglieder versandt und diese hatten im Schnitt sechs bis acht Wochen Zeit um die Eingabemaske (siehe Abbildung 1) auszufüllen. Erhoben und ausgewertet wurde wie schon vergangenes Jahr die Höhe und Verteilung der Förderungen, Einnahmen- und Ausgabenstruktur, sowie statistische Daten wie Anzahl der Veranstaltungen und BesucherInnen, die Summe der ehrenamtlichen Stunden und der Verschuldungsgrad für das Jahr 2014. Um die Datenqualität zu verbessern und unvollständige Datensätze zu vervollständigen wurden Kulturinitiativen zum Teil telefonisch kontaktiert.

Ein Sonderfall in der Durchführung der Basisdatenerhebung war das Bundesland Salzburg. Hier fand ein einfacher Befragungsbogen Verwendung, der nur Ansuchen und Höhe der Förderungen, und Statistikdaten wie Anzahl der Veranstaltungen und BesucherInnen sowie die Verschuldung erfasste. So lagen für Salzburg die Datensätze zur Ermittlung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur 2014 nicht vor.

Für eine vollständige Auswertung standen daher insgesamt 166 Datensätze zur Verfügung; bzw. für eine partielle Auswertung mit den Daten des Sonderfalles Salzburg 189 Datensätze. Ziel war es die größtmögliche Anzahl an vorhandenen Datensätzen zu verwenden, um einen Bundesdurchschnitt zu ermitteln und mit den Auswertungen der vergangen zwei Jahre zu vergleichen. Dieser Vergleich ist allerdings aufgrund der Unterschiede in der Struktur der befragten Einrichtungen nur bedingt aussagekräftig. In ausgewählten Fällen wurde auch auf Länderspezifika eingegangen. Die Auswertung erfolgte zweigeteilt:

- Verwendung von 166 Datensätzen für die Auswertung von Einnahmen- und Ausgabenstruktur, sowie Ehrenamtsstunden pro Kulturinitiative.
- Verwendung von 189 Datensätzen für die Auswertung der Verteilung der Förderungen, Verschuldungsgrad, sowie der Statistik zu Publikum und Veranstaltungen

Basisdatenerhebung 2015

	Höhe des Ansuchens 2014	Höhe der Förderung 2014	Höhe des Ansuchens 2015
EU			
Bund			
Land			
Gemeinde			
Sonstige			
Gesamtsumme			

Gesamteinnahmen 2014

Gesamteinnahmen	
davon Summe Spenden und Mitgliedsbeiträge	
davon Summe Sponsoring	
davon Summe Eintritte	
davon Förderungen	
davon Sonstiges (Restsumme)	

Gesamtausgaben 2014

Gesamtausgaben	
davon Personalkosten (Anstellungen und Nebenkosten)	
davon Veranstaltungsaufwand (Technik, KünstlerInnenhonorare, ...)	
davon Werbung und Vertrieb (Plakate, Inserate, Ticketing, ...)	
davon Betriebs/Infrastrukturkosten (Miete, Energie, Server, ...)	
davon Sonstiges (Restsumme)	

Statistik 2014

Anzahl der aktiv Mitwirkenden	
Mitgliederanzahl	
Anzahl der Veranstaltungen	
Anzahl der BesucherInnen	
Summe ehrenamtliche Stunden	

Abbildung 1: Eingabemaske Basisdaten für das Jahr 2014

1.1. Teilnahmeverhalten, Rücklauf und Auswertung

Die Auswertung der Basisdatenerhebung umfasste für eine bessere Vergleichbarkeit ausschließlich die Datensätze von Kulturinitiativen (Vereine); die Daten von Einzelpersonen fanden keine Berücksichtigung. Von den 765 befragten Kulturinitiativen gab es von den Mitgliedern der IG Kultur Österreich (IGKÖ) und den teilnehmenden Bundesländern (Kärnten, Steiermark, Burgenland, Wien, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg) einen Rücklauf zwischen 11% und 49%; der Bundesdurchschnitt lag bei 25%. Das sind insgesamt 189 Online-Befragungsbögen, die für die statistische Auswertung herangezogen wurden, ein Plus von 85% gegenüber dem Vorjahr (Tabelle 1).

Für die Auswertung wurden nur die Datensätze verwendet, die alle für die Auswertung relevanten Daten enthielten. Besonders viele fehlende Daten gab es bei den Förderungen für die Höhe der Ansuchen 2014 und 2015, diese wurden daher wie schon im Jahr 2013 nicht ausgewertet. Durch den Sonderfall Salzburg mit Verwendung des einfachen Erhebungsbogens wurde wie beschrieben die Auswertung zweigeteilt in:

- Auswertung 1: Verwendung von 166 Datensätzen für die Auswertung von Einnahmen- und Ausgabenverteilung, sowie Summe Ehrenamtsstunden pro Kulturinitiative und Anzahl der aktiv Mitwirkenden.
- Auswertung 2: Verwendung von 189 Datensätzen für die Auswertung der Verteilung der Förderungen, Verschuldungsgrad, Anzahl der Veranstaltungen und BesucherInnen pro Kulturinitiative

	Mitglieder befragt	Rücklauf absolut	Rücklauf [%]
IGÖ* und Burgenland	143	28	20%
Kärnten	55	27	49%
Oberösterreich	139	44	32%
Salzburg	75	23	31%
Steiermark	95	26	27%
Tirol	119	13	11%
Vorarlberg	46	11	24%
Wien	93	17	18%
Bundesdurchschnitt	765	189	25%

* IGÖ....IG Kultur Österreich

Tabelle 1: Teilnahmeverhalten der Bundesländer

Für die statistische Auswertung wurden die Datensätze der IGKÖ dem jeweiligen Bundesland zugeordnet – Wien (9), Steiermark (6), Niederösterreich (4), Burgenland (4), Kärnten (2), Salzburg (2) und Oberösterreich (1).

Für die Auswertung 1, mit insgesamt 166 Datensätzen, waren nur 2 aus Salzburg. Damit ist Salzburg, wie Niederösterreich und das Burgenland mit einem Anteil von 1-2% als Bundesland nur schlecht abgebildet und eine Aussage auf Länderbasis konnte

hier nicht gemacht werden (Tabelle 2). Ziel der Auswertung war ein Bundesdurchschnitt und nur in ausgewählten Fällen wurde auf Länderspezifika eingegangen. Mit einer Datenbasis mit 24% Rücklauf war im Sinne einer beschreibenden Statistik möglich, die Aussagen über die befragten Mitglieder zu erhalten.

Auswertung 1 (166 Datensätze)	Anzahl Datensätze	Anteil
Burgenland	4	2%
Kärnten	29	17%
Niederösterreich	4	2%
Oberösterreich	45	27%
Salzburg	2	1%
Steiermark	32	19%
Tirol	13	8%
Vorarlberg	11	7%
Wien	26	16%
Bundesdurchschnitt	166	100%

Tabelle 2: Verteilung der Datensätze nach Bundesland (Auswertung 1)

Für die Auswertung 2, mit insgesamt 189 Datensätzen, konnten alle 25 Datensätze aus Salzburg verwendet werden. Wieder war Niederösterreich und das Burgenland schlechter abgebildet als der Rest der Bundesländer (Tabelle 3). Die Datenbasis mit 25% Rücklauf war für die Ermittlung eines bundesweiten Durchschnitts ausreichend.

Auswertung 2 (189 Datensätze)	Anzahl Datensätze	Anteil
Burgenland	4	2%
Kärnten	29	15%
Niederösterreich	4	2%
Oberösterreich	45	24%
Salzburg	25	13%
Steiermark	32	17%
Tirol	13	7%
Vorarlberg	11	6%
Wien	26	14%
Bundesdurchschnitt	189	100%

Tabelle 3: Verteilung der Datensätze nach Bundesland (Auswertung 2)

2. Auswertung 1: 166 Datensätze

Verwendung von 166 Datensätzen für die Auswertung von Einnahmen- und Ausgabenverteilung, sowie Summe Ehrenamtsstunden pro Kulturinitiative und Personal mit Anzahl der aktiv Mitwirkenden. Ermittlung eines Bundesdurchschnitts. Bei Aussagen zu Länderspezifika war aufgrund der Datenbasis keine Aussage zu Salzburg, Niederösterreich und Burgenland möglich.

2.1. Einnahmen

Die Einnahmen der Kulturinitiativen setzen sich aus Förderungen, Sponsoring und Eigenmittel zusammen. Als Eigenmittel werden Eintritte, Spenden, Mitgliedsbeiträge und sonstige Einnahmen (z.B. Gastronomie, Vermietung) bezeichnet.

Zur Umsetzung des Programmes ist in den meisten Kulturinitiativen auch ehrenamtliche, dh. unentgeltliche Arbeit notwendig. Diese ehrenamtlich erbrachten Leistungen werden, mit einem fiktiven Stundenlohn bewertet, zu den Eigenmitteln gezählt.

Im Folgenden wird nun die Einnahmen- und Eigenmittelstruktur mit und ohne Ehrenamt dargestellt.

2.1.1. Einnahmen ohne Ehrenamt

Die Einnahmen in absoluten Zahlen lagen für das Jahr 2014 bundesweit durchschnittlich bei 98.832 Euro (das Maximum betrug 1,55 Mio. Euro). Der Medianwert lag bei 38.358 Euro, d.h. eine Hälfte der Initiativen weist weniger Einnahmen auf, die andere mehr. Der Median 2013 lag bei 32.229 Euro; das Maximum bei den Einnahmen bei 458.955 Euro. Im Jahr 2014 nahmen so Kulturinitiativen mit höheren Gesamteinnahmen teil als im Jahr 2013; die Ergebnisse für die Einnahmen, wie auch Ausgaben, sind daher nur bedingt mit den vergangenen Jahren vergleichbar.

2.1.1.1. Einnahmenstruktur

Förderungen bilden mit 63% den größten Anteil der Einnahmen; davon sind 16% Bundesförderungen bzw. 47% weitere Förderungen (0,5% EU, 26% Land, 16% Gemeinde und 4% sonstige öffentliche Förderungen). Der Medianwert für die Gesamtförderungen lag bei 16.150 Euro (2013: 15.000 Euro); siehe dazu auch Kapitel 3.1.2, Seite 20.

Die Eigenmittel hatten einen Anteil von 31% und das Sponsoring 6% (siehe Abbildung 2). Die Eigenmittel setzten sich aus Eintritten mit einem Anteil von 51% zusammen, sowie 9% Mitgliedsbeiträge und 41% sonstige Eigenmittel.

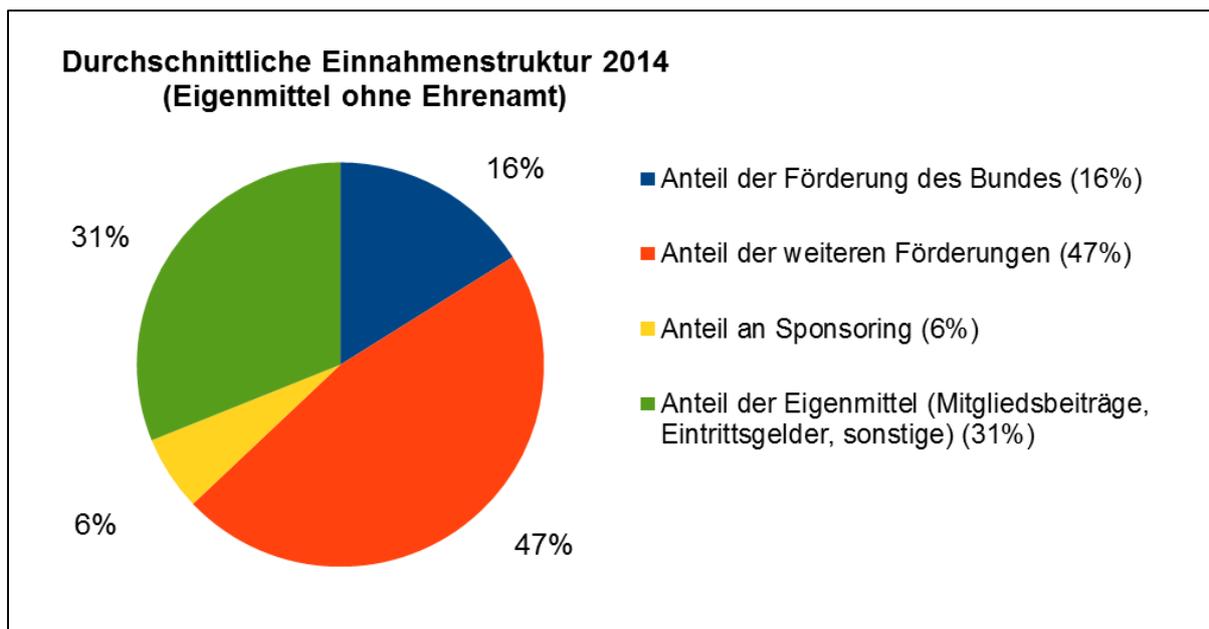


Abbildung 2: Durchschnittliche Einnahmenstruktur (ohne Ehrenamt)

2.1.1.2. Einnahmenverteilung

Werden die befragten Kulturinitiativen nach ihren Gesamteinnahmen gegliedert, so hatte ein Anteil von 53% Gesamteinnahmen unter 50.000 Euro und 43% Gesamteinnahmen über 50.000 Euro (davon 18% Einnahmen zwischen 50.000 und 100.000 Euro und 25% über 100.000 Euro). 4% der Kulturinitiativen gaben an keinerlei Einnahmen zu lukrieren (siehe Abbildung 3). Im Jahr 2013 gaben alle Kulturinitiativen Einnahmen an, davon 59% unter 50.000 Euro, 14% hatten zwischen 50.000 und 100.000 Euro; 27% über 100.000 Euro.

Von den Kulturinitiativen mit Gesamteinnahmen unter 50.000 Euro standen einem Anteil von 19% bis 10.000 Euro zur Verfügung und 34% ab 10.000 Euro. Im Jahr 2013 waren es 22% bis 10.000 Euro und 37% ab 10.000 Euro.

Die Verteilung der Kulturinitiativen nach Gesamteinnahmen in den Bundesländern ist in Tabelle 4 dargestellt. Hier ist zu berücksichtigen, dass Aufgrund der geringen Datenbasis keine Aussage zum Burgenland, Niederösterreich und Salzburg gemacht werden kann (Anteil an den Datensätzen nur 1-2%).

Über dem Bundesdurchschnitt (53%) mit Gesamteinnahmen unter 50.000 Euro liegen Oberösterreich (71%); Tirol (62%), Kärnten und Wien (58%); dieselben Bundesländer wie im Jahr 2013.

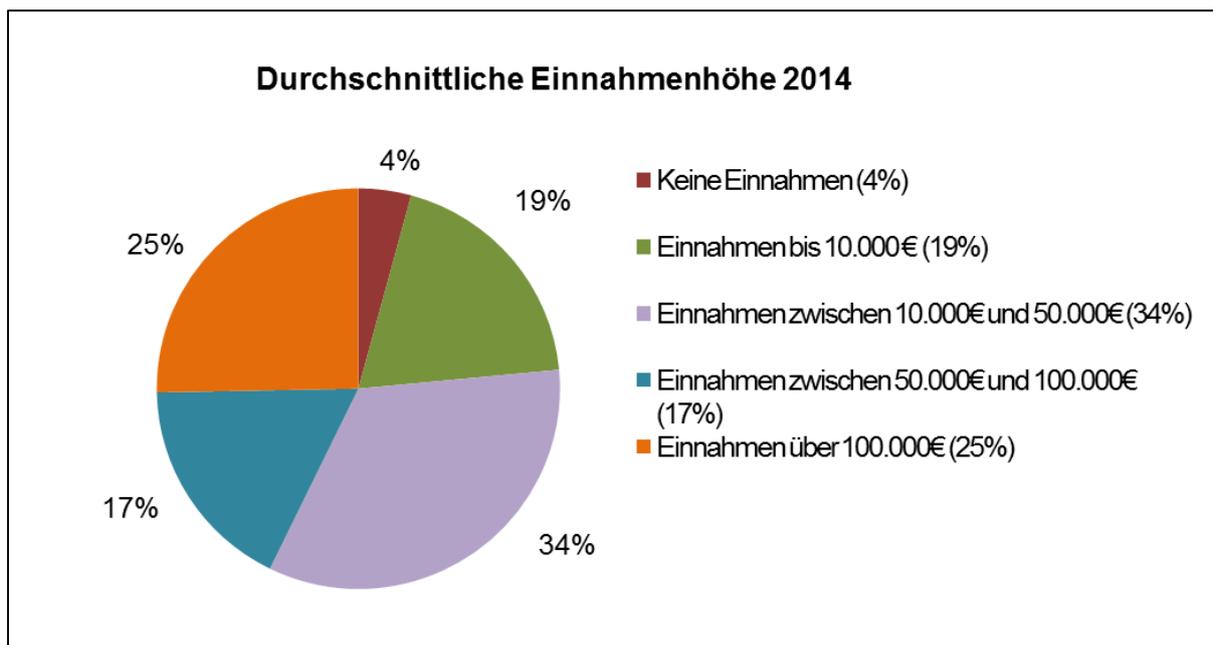


Abbildung 3: Durchschnittliche Einnahmehöhe (ohne Ehrenamt)

Bei den Gesamteinnahmen 50.000 bis 100.000 Euro liegen Vorarlberg (36%) und die Steiermark (22%) über dem Bundesdurchschnitt von 17%; Wien und Tirol (8%) darunter.

Überdurchschnittliche viele Kulturinitiativen in der Steiermark (47%), Vorarlberg (45%) und Tirol (31%) haben über 100.000 Euro an Gesamteinnahmen; Bundesdurchschnitt 25%.

„Keine Einnahmen“ gaben insgesamt 7 Einrichtungen an, das sind im Bundesdurchschnitt 4%. Die Gesamtausgaben lagen bei diesen Einrichtungen bei 35-4.084 Euro, und betraf so sehr kleine bzw. „ruhende“ Kulturinitiativen.

Gesamteinnahmen	unter 50.000€		50.000 € - 100.000 €	über 100.000€	Keine Einnahmen
	bis 10.000€	ab 10.000€			
Burgenland	0%	50%	50%	0%	0%
Kärnten	10%	48%	17%	14%	10%
Niederösterreich	0%	50%	0%	50%	0%
Oberösterreich	31%	40%	16%	11%	2%
Salzburg	0%	50%	50%	0%	0%
Steiermark	9%	19%	22%	47%	3%
Tirol	31%	31%	8%	31%	0%
Vorarlberg	0%	18%	36%	45%	0%
Wien	31%	27%	8%	27%	8%
Bundesdurchschnitt	19%	34%	18%	25%	4%

Tabelle 4: Einnahmenverteilung der Kulturinitiativen in den Bundesländern und bundesweit

2.1.2. Einnahmen inklusive Ehrenamt

Die ehrenamtliche Arbeit wird mit einem fiktiven Stundenlohn bewertet. Dieser Betrag ist als ArbeitgeberInnen-Gesamtkosten zu verstehen. Als Basis für die Bewertung wurden wieder die Honorarsätze der IGKÖ herangezogen – der Stundenlohn für Tätigkeiten ohne besondere Vorkenntnisse belief sich 2014 auf 21,39 Euro/Stunde. Der Stundenlohn für die Bewertung wurde, wie in den letzten Jahren mit 20,00 Euro beibehalten.

Die Einnahmen in absoluten Zahlen inklusive fiktiver Wertung des Ehrenamts lagen für das Jahr 2014 bundesweit durchschnittlich bei 123.950 Euro. Sie stiegen gegenüber 2013 damit um 16%; dies ist auf die geänderte Rücklaufzusammensetzung der befragten Kulturinitiativen zurückzuführen.

2.1.2.1. Einnahmenstruktur

Die durchschnittliche Einnahmenstruktur inklusive Ehrenamt zeigt im Vergleich zu den Einnahmen ohne Wertung des Ehrenamtes, dass der Anteil der Eigenmittel auf 45% Ehrenamt stieg; der Anteil der Förderungen sank hingegen auf 50% (Abbildung 4).

Bei den Förderungen hatte der Bund 13% Anteil und die weiteren Förderungen 37% (davon 20% aus den Bundesländern, 13% aus den Gemeinden, 4% von sonstigen öffentlichen Fördergebern und 0,4% aus der EU). Sponsoring hatte einen Anteil von 5%, dieser Anteil ist annähernd konstant zum Jahr 2013 und 2012 (jeweils 4%).

Der Anteil der Bundesförderung ist von 10% (2013 u. 2012) auf die angeführten 13% gestiegen. Der Anteil sonstiger Förderungen betrug im Jahr 2013 nur 35% (2012: 42%). Der Anteil Eigenmittel mit 45% sank von 52% im Jahr 2013 auf denselben Wert wie im Jahr 2012.

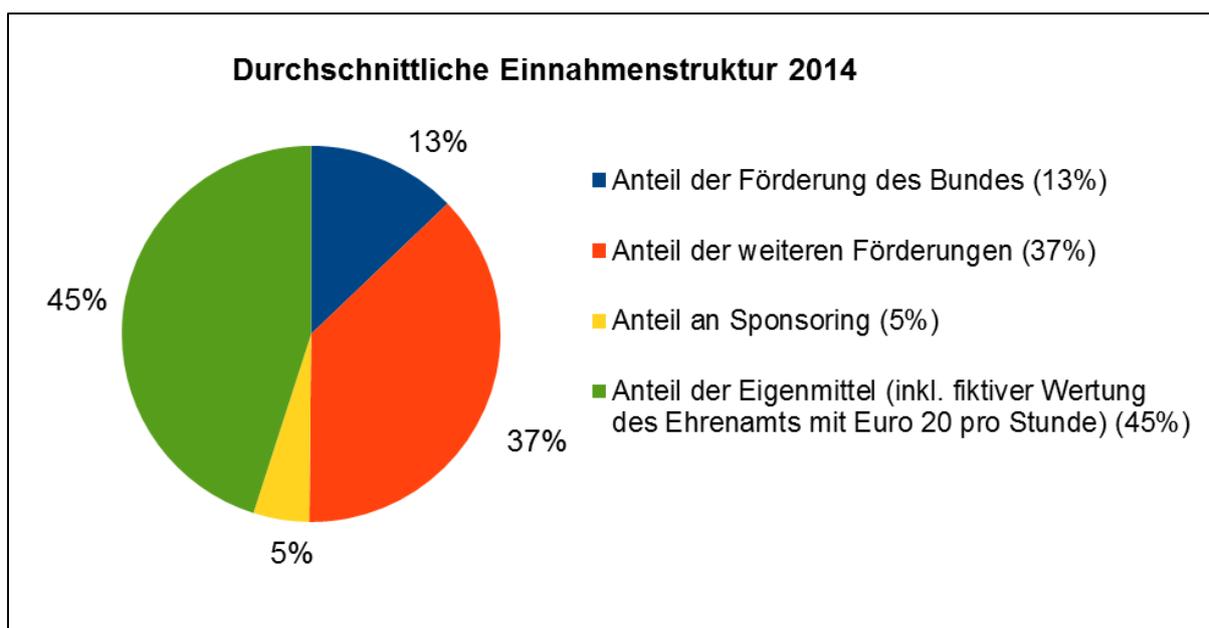


Abbildung 4: Durchschnittliche Einnahmenstruktur (inkl. Ehrenamt)

2.1.2.2. Eigenmittelverteilung und Ehrenamt

Die Eigenmittel der Kulturinitiativen setzen sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen, Eintrittsgeldern, einer fiktiven Wertung der geleisteten Ehrenamtsstunden (20 Euro/Stunde) und sonstiger Eigenmittel zusammen. Die durchschnittliche Eigenmittelverteilung 2014 ist in Abbildung 5 dargestellt.

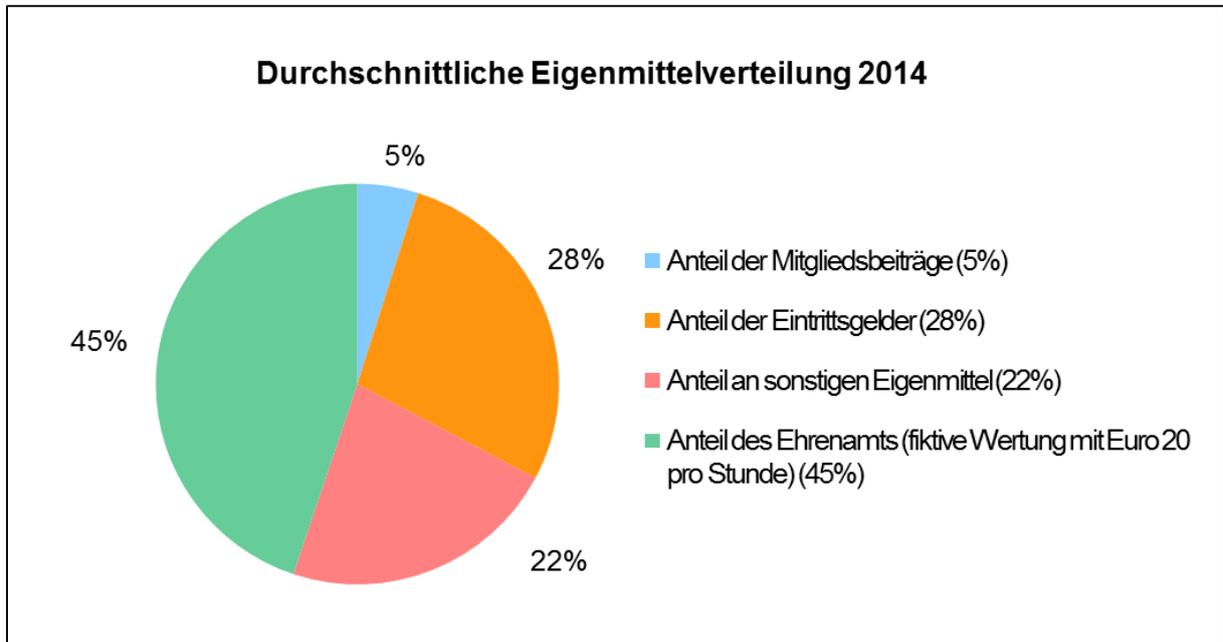


Abbildung 5: Durchschnittliche Eigenmittelverteilung

Im Jahr 2014 machten wieder den größten Anteil an den Eigenmitteln die ehrenamtlich erbrachten Leistungen mit 45% aus. Dieser Anteil war geringer als im Jahr 2013 (54%). Dies ist einerseits auf den höheren Anteil an Kulturinitiativen mit sehr hohen Einnahmen (bis 1,55 Mio. Euro) zurückzuführen, diese haben tendenziell weniger geleistete Ehrenamtsstunden, da sie in der finanziellen Lage sind das Personal zu entlohnen; andererseits gaben heuer nur 84% der Kulturinitiativen Ehrenamtsstunden an (2013: 93%).

Der Anteil der Eintrittsgelder stieg 2014 auf 28% (2013: 22%). Der Anteil der sonstigen Eigenmittel betrug 22% (2013: 18%) und 5% wurden an Mitgliedsbeiträgen (2013: 7%) eingenommen.

In absoluten Zahlen waren das im Bundesdurchschnitt 1.256 Ehrenamtsstunden pro Kulturinitiative im Jahr 2014, das sind umgerechnet 25.118 Euro pro Initiative an Eigenleistung. Im Jahr 2013 lagen diese noch durchschnittlich bei 1480 Stunden (2012:1038 Stunden). Die Jahressollarbeitszeit in Österreich für eine ArbeitnehmerIn beträgt 1738 Stunden (Wirtschaftskammer Österreich; 2015); damit entsprechen die 1.256 Ehrenamtsstunden pro Kulturinitiative im Jahr 2014 einen Anteil von 72% einer Vollzeitstelle.

Zu berücksichtigen ist auch, dass vom Jahr 2012, in dem die Ehrenamtsstunden mit 20 Euro/Stunde festgelegt wurde, bis zum Jahr 2014 die jährliche Inflation

durchschnittlich um 4,4%. (Jahresinflation 2013 und 2014, Statistik Austria (3)) stieg. Wird der angenommene Stundenlohn für die Ehrenamtsstunden dahingehend angepasst, dh. auf 20,88 Euro/Stunde erhöht, steigt deren Anteil an den Eigenmitteln auf 46%.

Die angegebenen Ehrenamtsstunden pro befragter Kulturinitiative liegen in einem Bereich von null bis 16.000 Stunden; wobei drei Mitglieder Ehrenamtsstunden von 10.000 und darüber anführten. Die Ermittlung der ehrenamtlich erbrachten Leistungen beruht meist auf Schätzwerten, da es in diesem Bereich kaum kontinuierlich geführte Aufzeichnungen gibt.

2.2. Ausgaben

Die Ausgaben der Kulturinitiativen setzen sich aus Personalkosten, Programmaufwand (Veranstaltungsaufwand), Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (Werbung und Vertrieb) und Betriebs- und Infrastrukturkosten, sowie sonstige Ausgaben (z.B. Gastronomie, Anmietung, Publikationen, Kooperationen) zusammen. Die Personalkosten werden mit und ohne Wertung des Ehrenamtes dargestellt.

2.2.1. Ausgaben ohne Ehrenamt

Die Ausgaben in absoluten Zahlen (ohne Wertung des Ehrenamtes) lagen für das Jahr 2014 bundesweit durchschnittlich bei 98.195 Euro und sind damit niedriger als die Einnahmen (Bundesdurchschnitt). Die durchschnittliche Ausgabenstruktur für 2014 ist in Abbildung 6 dargestellt.

Der Anteil von Personalkosten und Programmaufwand lag im Jahr 2014 bei jeweils 36%. Während damit im Vergleich zum Vorjahr der anteilige Programmaufwand zurückging (40% im Jahr 2013), stieg der durchschnittliche Personalaufwand (28% im Vorjahr). Dem gegenübergestellt lag der Medianwert für Programmaufwand 2014 bei 13.973 Euro, dh. je eine Hälfte der befragten Kulturinitiativen lag unter bzw. über diesem Wert (2013: 12.000 Euro). Der Medianwert für die Personalkosten lag 2014 bei 1.800 Euro und 2013 noch bei 3.000 Euro.

Vor diesem Hintergrund lässt sich die anteilmäßige Verschiebung von den Programm- in Richtung Personalausgaben erklären: 2014 haben deutliche größere Kulturplayer mit einem entsprechenden Personalbudget an der Befragung teilgenommen, als dies in den Jahren zuvor der Fall war. Wie der Medianwert aufzeigt, können sich die meisten Kulturinitiativen – wenn überhaupt – nur in sehr geringem Maß bezahlte Arbeitsstunden leisten.

Der Anteil Öffentlichkeitsarbeit lag bei 6% (2013: 7%; 2012: 8%). Der Anteil der Infrastrukturkosten bei 13% (2013: 15%; 2012: 13%); und der Anteil sonstiger Ausgaben bei 9% (2013: 9%; 2012: 5%). Der Medianwert für die Infrastrukturkosten lag bei 3.500 Euro (2013: 5.000 Euro).

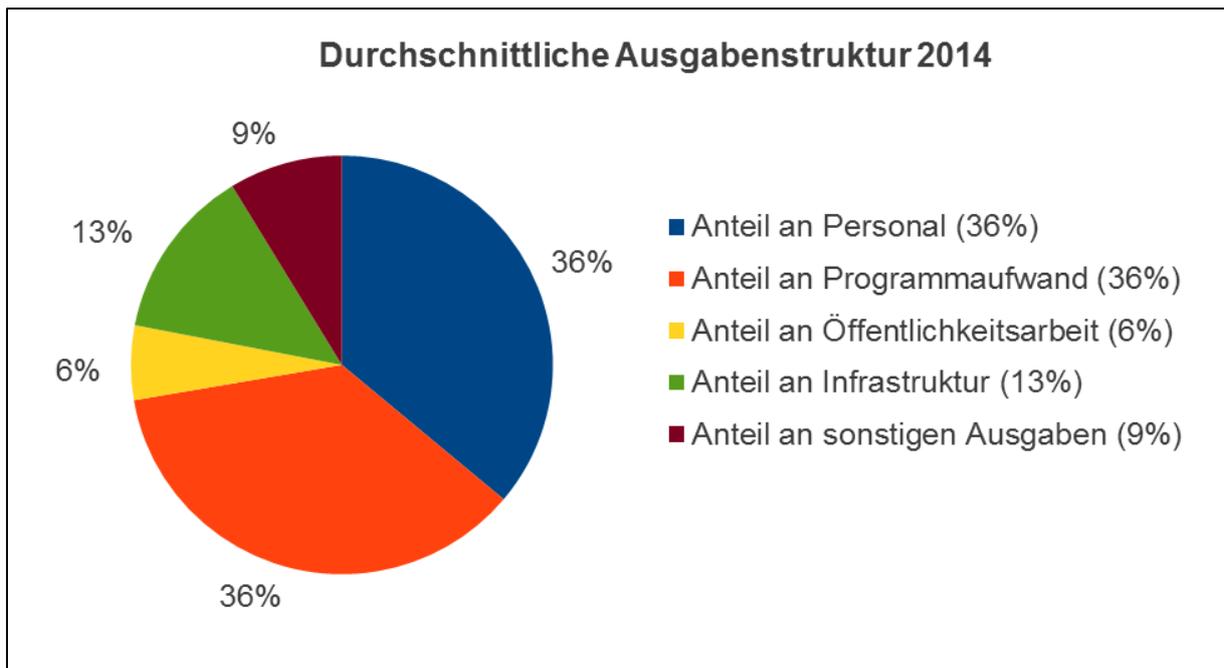


Abbildung 6: Durchschnittliche Ausgabenstruktur

2.2.2. Ausgaben inklusive Ehrenamt

Die Ausgaben in absoluten Zahlen mit Wertung des Ehrenamts lagen für das Jahr 2014 bundesweit durchschnittlich bei 123.312 Euro. Die durchschnittliche Ausgabenstruktur für 2014 ist in Abbildung 7 dargestellt. Mit der Wertung des Ehrenamtes steigt der Anteil der Personalkosten für 2014 auf 49% an.

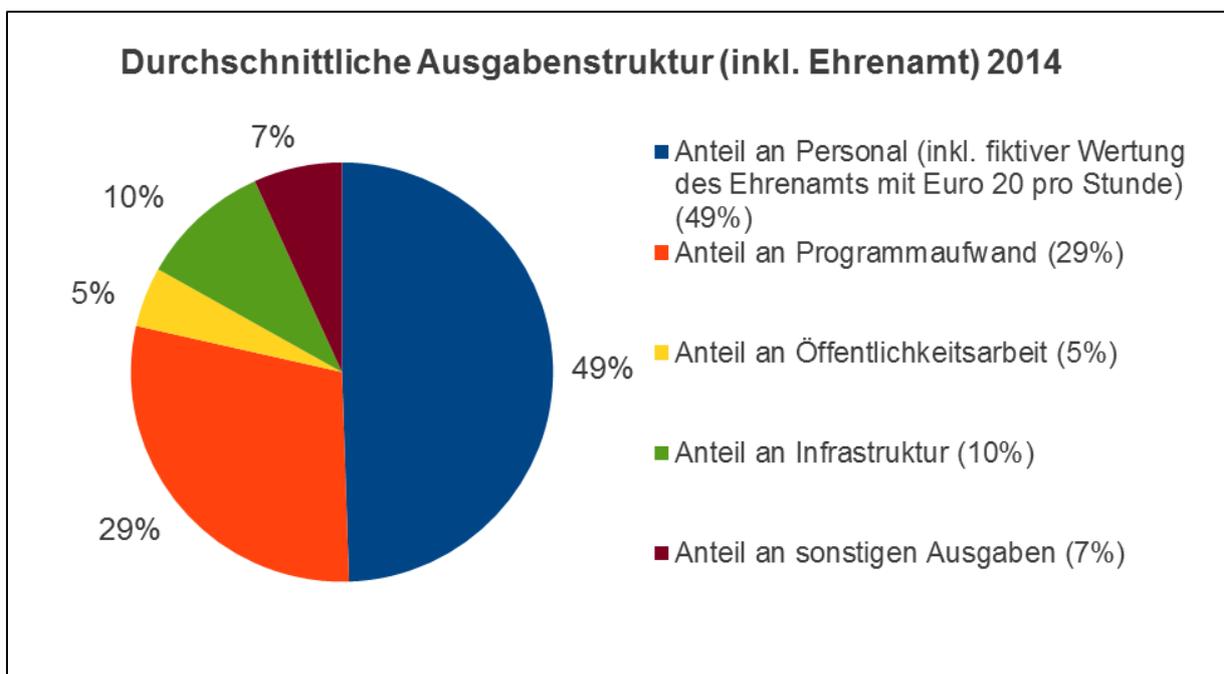


Abbildung 7: Durchschnittliche Ausgabenstruktur inklusive Ehrenamt

2.2.3. Personal

Grundsätzlich muss festgestellt werden, dass Kulturarbeit ohne ehrenamtliches Engagement nicht in der derzeitigen Form möglich wäre. Von den befragten Kulturinitiativen gaben 72 an, keine Personalkosten zu haben. In diesen Kulturinitiativen wird die anfallende Arbeit ehrenamtlich erbracht oder gegebenenfalls auch über Honorarnoten abgerechnet. Der Anteil an den Kulturinitiativen lag hier bundesweit bei 43% (2013: 42%). Über diesen Wert liegen Oberösterreich (60%) und Wien (46%). In Vorarlberg (27%) und der Steiermark (28%) gibt es signifikant weniger Kulturinitiativen ohne Personalkosten.

94 der befragten Einrichtungen konnten Personalkosten vorweisen. Damit gab es im Bundesdurchschnitt in 57% der befragten Kulturinitiativen bezahlte Arbeit. Wie der Blick auf den Medianwert der Ausgaben allerdings schon verdeutlichte, handelt es sich hierbei überwiegend um geringfügige Anstellungen oder Teilzeitjobs (siehe Kapitel 2.2.1.; Seite 15).

Die Anzahl der aktiv Mitwirkenden pro befragter Initiative bewegte sich für das Jahr 2014 in einer Spannweite zwischen zwei und 500 Personen (2013: 2-400 Personen). Der Spitzenwert lässt sich durch Festivalaktivitäten mit entsprechend hoher Beteiligung in einem kurzem Zeitraum erklären, oder durch eine Vielzahl an Veranstaltungen mit wechselnden aktiv Mitwirkenden (Kulturzentren).

3. Auswertung 2: 189 Datensätze

Verwendung von 189 Datensätzen für die Auswertung der Verteilung der öffentlichen Förderungen (nach Fördergeber und nach Förderhöhe), Verschuldungsgrad der Kulturinitiativen, Anzahl der aktiv Mitwirkenden, Mitgliederanzahl, Anzahl der Veranstaltungen und BesucherInnen pro Kulturinitiative. Bei Aussagen zu Länderspezifika war aufgrund der Datenbasis keine Aussage zu Niederösterreich und Burgenland möglich.

3.1. Verteilung der öffentlichen Förderungen

Die Verteilung der öffentlichen Förderungen wurde nach dem Fördergeber und nach Höhe der Förderung getrennt ausgewertet.

3.1.1. Verteilung nach Fördergeber

Die öffentlichen Förderungen setzten sich aus Förderungen der EU, des Bundes, der einzelnen Bundesländer und Gemeinden (in Wien Bezirke), sowie sonstiger öffentlich zugänglicher Förderungen zusammen. Die durchschnittliche Verteilung pro Kulturinitiative ist in Abbildung 8 dargestellt.

Der Anteil der Förderungen der EU (1%) und der Gemeinden (31%) blieb wieder konstant im Vergleich zu den vergangenen beiden Jahren. Ebenso waren die Landesförderungen (39%) gleich wie 2013 (2012:41%). Damit hatten wieder die Förderungen von Bund, Land und Gemeinde zusammen einen Anteil von 93% der Förderungen für Kulturinitiativen (2013: 91%). Die Förderungen der EU und sonstiger Fördergeber spielten nur eine sehr untergeordnete Rolle. Der Anteil der Bundesförderungen stieg weiter auf 23% im Vergleich zum Jahr 2013 (21%) und 2012 (16%). Hingegen sanken die sonstigen Förderungen (6%) weiter; 2013 (8%) und 2012 (11%).

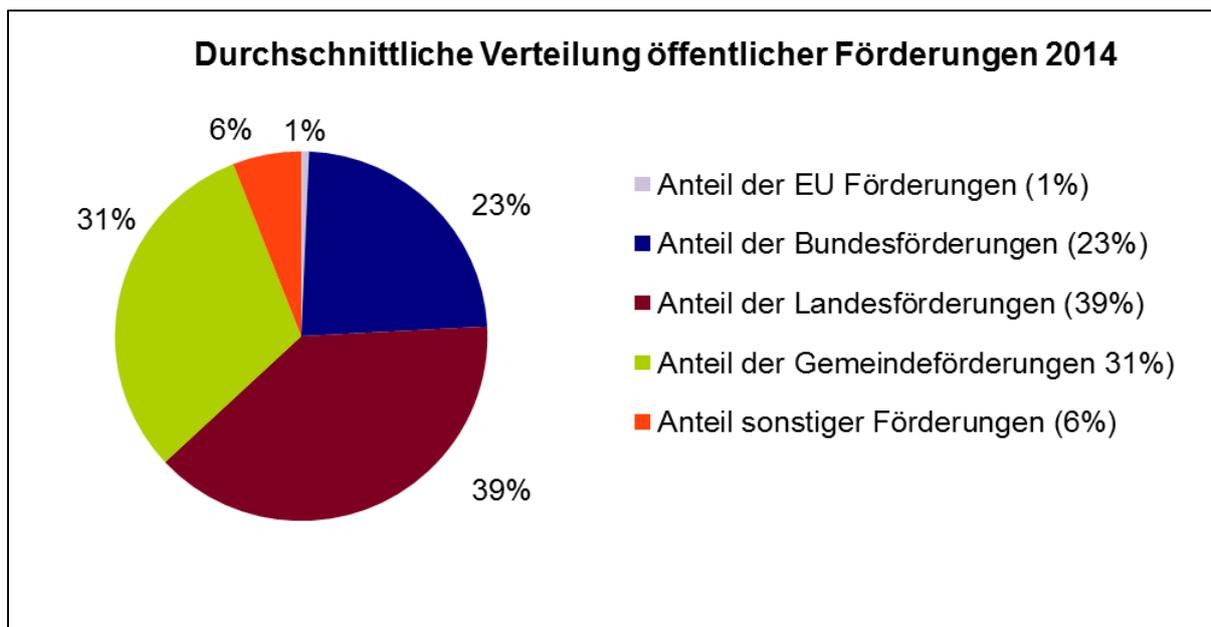


Abbildung 8: Durchschnittliche Verteilung pro Kulturinitiative nach Fördergeber

Im Bundesdurchschnitt erhielten 76% der Kulturinitiativen eine Förderung vom jeweiligen Bundesland, 65% Förderung aus der Gemeinde, 47% vom Bund, 34% von sonstigen Fördergebern und nur 5% von der EU. Das jeweilige Bundesland ist damit mit Abstand der wichtigste Fördergeber. Aber insgesamt 13% der Kulturinitiativen erhielten keine öffentlichen Förderungen (siehe Tabelle 5).

In Vorarlberg, Tirol und Salzburg erhielten alle befragten Kulturinitiativen öffentliche Förderungen. Wien hatte mit Abstand den höchsten Anteil an Kulturinitiativen die keine Förderung erhielten, gefolgt von Steiermark, Kärnten und Oberösterreich.

Überdurchschnittliche viele EU Förderungen gab es in der Steiermark, Vorarlberg und Wien. Bei der Bundesförderung lagen Salzburg, Vorarlberg, Kärnten und Steiermark über dem Durchschnitt. In Vorarlberg erhielten alle Kulturinitiativen Landesförderungen. Salzburg, Kärnten und Steiermark lagen über den Durchschnitt. Bei der Gemeindeförderung lagen Tirol, Salzburg, Kärnten und Steiermark über den Bundesdurchschnitt. Sonstige Förderungen erhielten überdurchschnittliche viele Initiativen in der Steiermark und Salzburg. Wien ist ein Sonderfall: hier erhielten überdurchschnittlich viele Kulturinitiativen keine Förderung oder EU Förderungen; die restlichen Fördergeber waren aber unterdurchschnittlich vertreten.

	Fördergeber 2014					Keine Förderung
	EU	Bund	Land	Gemeinde*	Sonstige	
Burgenland	0%	50%	75%	75%	25%	0%
Kärnten	0%	52%	83%	69%	24%	14%
Niederösterreich	0%	100%	75%	25%	75%	0%
Oberösterreich	2%	33%	72%	67%	26%	11%
Salzburg	4%	64%	92%	80%	44%	0%
Steiermark	13%	50%	81%	69%	47%	16%
Tirol	0%	46%	77%	85%	31%	0%
Vorarlberg	10%	60%	100%	60%	30%	0%
Wien	8%	35%	46%	35%	31%	38%
Bundesdurchschnitt	5%	47%	76%	65%	34%	13%

* in Wien: Bezirke

Tabelle 5: Verteilung nach Fördergeber der Kulturinitiativen

3.1.2. Verteilung nach Förderhöhe

Die öffentlichen Förderungen in absoluten Zahlen lagen für das Jahr 2014 durchschnittlich bei 73.469 Euro (Maximum bei 1,3 Mio. Euro). Das ist um 55% höher als 2013; dies ist auf eine geänderte Rücklaufzusammensetzung der befragten Kulturinitiativen zurückzuführen. Der Medianwert liegt bei 20.000 Euro, dh. die Hälfte der befragten Kulturinitiativen liegt unter dieser Gesamtförderhöhe (2013: 15.000 Euro).

Die Durchschnittliche Verteilung der Förderhöhe der Kulturinitiativen ist in Abbildung 9 dargestellt.

Bei mehr als der Hälfte der befragten Kulturinitiativen (55%) lag die Gesamtförderhöhe unter 50.000 Euro (2013: 61%). Der größte Anteil mit 28% der Kulturinitiativen hatte Förderungen zwischen 10.000 und 50.000 Euro; 27% erhielten Förderungen unter 10.000 Euro. 20% hatten Förderungen über 100.000 Euro und nur 12% lagen im Bereich zwischen 50.000 und 100.000 Euro. Immerhin 13% der Kulturinitiativen erhielten keine Förderung.

Bei den Förderungen über 100.000 Euro lagen die Bundesländer Salzburg, Vorarlberg, Steiermark und Tirol über den Bundesdurchschnitt; Kärnten und Oberösterreich signifikant darunter (siehe Tabelle 6).

Im Bereich zwischen 50.000 und 100.000 Euro lagen Salzburg, Steiermark und Vorarlberg über dem Durchschnitt; Tirol hatte keine Kulturinitiative in diesem Förderbereich.

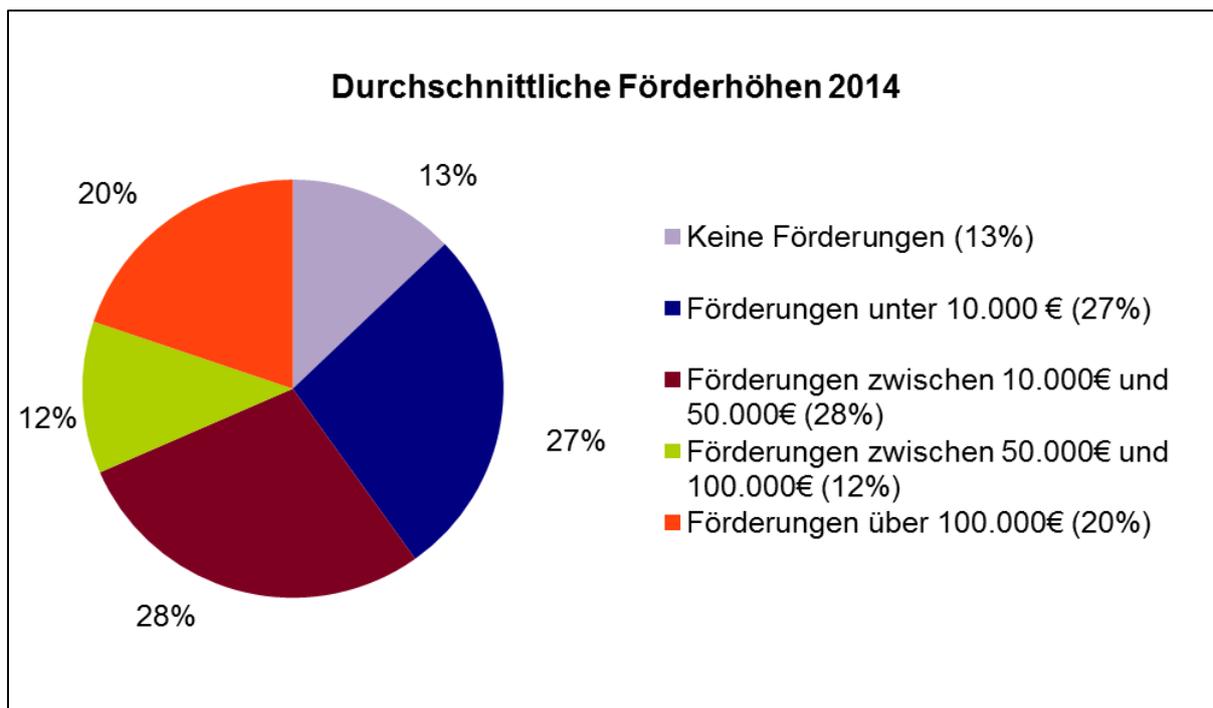


Abbildung 9: Durchschnittliche Verteilung nach Förderhöhe der Kulturinitiativen

Die Förderungen unter 50.000 Euro teilten sich in: bis 10.000 Euro und ab 10.000 Euro. Bei den Kulturinitiativen mit Förderungen bis 10.000 Euro lagen Tirol und Oberösterreich über dem Durchschnitt; die Steiermark lag hier signifikant unter dem Durchschnitt. Bei den Förderungen ab 10.000 Euro lagen Kärnten und Steiermark über dem Durchschnitt, Wien lag hier mit Abstand unter dem Durchschnitt.

Förderungen	unter 50.000€		50.000€ - 100.000€	über 100.000€	Keine Förderungen
	bis 10.000€	ab 10.000€			
Burgenland	0%	75%	25%	0%	0%
Kärnten	28%	41%	10%	7%	14%
Niederösterreich	0%	50%	25%	25%	0%
Oberösterreich	51%	24%	9%	4%	11%
Salzburg	16%	24%	20%	40%	0%
Steiermark	3%	34%	13%	34%	16%
Tirol	54%	15%	0%	31%	0%
Vorarlberg	18%	27%	18%	36%	0%
Wien	23%	15%	12%	12%	38%
Bundesdurchschnitt	27%	28%	12%	20%	13%

Tabelle 6: Verteilung nach Förderhöhe der Kulturinitiativen

3.2. Verschuldungsgrad der Kulturinitiativen

Im Jahr 2014 waren bei 40% der befragten Mitglieder die Ausgaben höher als die Einnahmen. Damit konnten 76 der 189 befragten Kulturinitiativen ihren Budgethaushalt nicht positiv abschließen. Der Verschuldungsgrad blieb damit stabil im Vergleich zum Jahr 2013 mit 41% (2012: 36%).

Tabelle 7 zeigt den Anteil der verschuldeten Kulturinitiativen in den Bundesländern. Über dem Bundesdurchschnitt lagen Wien, Kärnten, Steiermark. Unter dem Durchschnitt Salzburg und Oberösterreich.

	Anteil der verschuldeten Kulturinitiativen
Burgenland	0%
Kärnten	48%
Niederösterreich	25%
Oberösterreich	35%
Salzburg	32%
Steiermark	47%
Tirol	38%
Vorarlberg	40%
Wien	50%
Bundesdurchschnitt	40%

Tabelle 7: Anteil der verschuldeten Kulturinitiativen

3.3. Publikum und Veranstaltungen

Im Jahr 2014 wurde jede Veranstaltung durchschnittlich von 79 Gästen besucht. Die befragten Initiative deckten auch wieder ein sehr weites Feld der Kulturveranstaltungen ab: Festivals, Veranstaltungen der Sparten Musik, bildender Kunst, Tanz, darstellender Kunst sowie spartenübergreifend usw.; oder Kultureinrichtungen stellten die Räumlichkeiten für unterschiedlichste Nutzung zur Verfügung. Die Art der Veranstaltungen der befragten Einrichtungen ist vielfältig und heterogen, entsprechend groß ist die Spannweite der genannten BesucherInnenanzahl pro Initiative (50-220.000) und der Anzahl der Veranstaltungen pro Initiative (3-2.958).

Die durchschnittliche Anzahl der BesucherInnen pro Initiative, wie auch die Anzahl der Veranstaltungen pro Initiative sind in Tabelle 8 dargestellt, und zeigen wesentlich höhere Werte als 2013. Der Wert für BesucherInnen pro Veranstaltung blieb hingegen konstant.

Der Medianwert für die Anzahl der BesucherInnen pro Initiative lag 2014 bei 1.387 (2013: 1.216); und der Medianwert für die Anzahl der Veranstaltungen pro Initiative bei 16 (2013:14).

	Jahr		
	2012	2013	2014
Durchschnittliche Anzahl an BesucherInnen pro Initiative	-	3018	6172
Durchschnittliche Anzahl an Veranstaltungen pro Initiative	37	38	78
Durchschnittliche BesucherInnen pro Veranstaltung	89	78	79

Tabelle 8: Statistik Publikum und Veranstaltungen

Die Kulturinitiativen mit sehr vielen BesucherInnen und/oder Veranstaltungen waren Festivals, VermittlerInnen von Veranstaltungen und ein Kino und in der Auswertung für das Jahres 2013 nicht vertreten.

Bei der durchschnittlichen Anzahl an jährlichen BesucherInnen pro Initiative (siehe Tabelle 9) lagen Wien, Salzburg und Kärnten über den Bundesdurchschnitt (6.172). In Salzburg gaben viele Mitglieder eine BesucherInnen-Anzahl an, die über dem Bundesdurchschnitt lag; Wien und Kärnten hatten jeweils eine Kulturinitiative mit sehr vielen BesucherInnen (über 100.000 Personen). Oberösterreich lag signifikant unter dem Bundesdurchschnitt durch seine große Anzahl an Initiativen mit weniger als 1.000 BesucherInnen pro Jahr.

Salzburg und Wien lag bei der durchschnittlichen Anzahl an jährlichen Veranstaltungen pro Initiative ebenfalls signifikant über dem Bundesdurchschnitt (78); Vorarlberg leicht darüber. Kärnten, Oberösterreich, Tirol und Steiermark lagen bei den Veranstaltungen unter dem Bundesdurchschnitt.

Über den Bundesdurchschnitt für BesucherInnen pro Veranstaltung (79) lagen Kärnten, Steiermark, Wien und Tirol.

	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen pro Veranstaltung
Burgenland	1.334	12	111
Kärnten	6.368	35	184
Niederösterreich	4.487	64	71
Oberösterreich	2.352	36	66
Salzburg	10.763	234	46
Steiermark	6.012	48	126
Tirol	4.526	46	99
Vorarlberg	5.128	98	52
Wien	11.328	111	102
Bundesdurchschnitt	6.172	78	79

Tabelle 9: Durchschnittliche Anzahl an BesucherInnen und Veranstaltungen pro Kulturinitiative, sowie Durchschnittliche Anzahl an BesucherInnen pro Veranstaltung

Literatur

- (1) IG Kultur Österreich; Basisdaten österreichischer Kulturinitiativen 2013; Ein Projekt der Ländervertretung der IG Kultur Österreich; 2015; LINK: <http://igkultur.at/medien/publikationen/basisdatenerhebung-2013>
- (2) IG Kultur Österreich, Basisdatenerhebung österreichischer Kulturinitiativen 2012; Ein Pilotprojekt der Ländervertretung der IG Kultur Österreich, 2014; LINK: <http://igkultur.at/medien/publikationen/pilotprojekt-basisdatenerhebung-2012>
- (3) Statistik Austria, Jahresinflation Österreich 2012, 2013, 2014; LINK: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html
- (4) Wirtschaftskammer Österreich; Tarifarbeitszeit von Arbeitnehmern; Stand 2013; LINK: <http://wko.at/statistik/eu/europa-arbeitszeit.pdf>